© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exemplare bis Mitte September gesehen. An dem Angaraflusse ist dieser Vogel viel häufiger, und wie man behauptet, ist er einer der besten Sänger jener Gegend. In Darasun ist er auch nicht häufig."

Die in der Gegend von Jakutsk gefundenen Eier sind ganz ebenso wie die der *C. suecica**), und das Maass ist folgendes: 19,5—15 Mm. —

Auf den Tafeln Dr. Middendorff's ist das Ei ganz blau ohne Fleckchen und dabei zu kurz; gehört also nicht diesem Vogel, sondern vielmehr der *Larvivora cyane* an.**)

(Fortsetzung folgt.)

Die Vögel Böhmens.

Von

Dr. Anton Fritsch in Prag.

(Schluss; siehe Jahrgang 1871, Seite 378—392.)

Achte Ordnung. Wasservögel.

240. Der Singschwan. *Cygnus musicus*, Bechst. (*Anas cygnus*, L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 46. Fig. 3, 4. pag. 398. — Erscheint als Seltenheit auf dem Zuge im Herbste und im Winter, und es wurden bereits sowohl bräunliche Junge als auch alte Exemplare erlegt, so am Sternteiche bei Abtsdorf, an der Iser unweit Jung-Bunzlau, an der Elbe bei Podebrad, am Teiche bei Blatná, sodann bei Karlsbad, Nimburg, Frauenberg u. s. w.

241. Der Höckerschwan. *Cygnus olor* Vieill. (*Cygnus mansuetus* Ray.) Fr. Vög. Eur. Taf. 46. Fig. 2. pag. 399. — Dieser bei uns häufig in Gefangenschaft gehaltene Vogel wurde auch bereits zweimal im wilden Zustande erlegt.

Herr Lokaj erhielt ein Exemplar, das im Herbste bei Benátek erlegt wurde und der Gutsbesitzer Dr. Hubert Weselý sandte unserem Museum ein im März dieses Jahres bei Kourim erlegtes junges Weibchen. Bei beiden Vögeln waren weder an den Füssen noch am Gefieder Spuren vorhergegangener Gefangenschaft vorhanden.

242. Die weisswangige Gans. *Bernicla leucopsis*. Bechst. Fr. Vög. Eur. Taf. 45. Fig. 1. pag. 401. Das Exemplar unseres Museums soll nach Palliardi vom Forstmeister Feldegg als

---

*) Soll wohl heissen: *C. leucocyana;* denn *suecica* Lin. und *coerulecula* Pall. sind bekanntlich identisch. Der Herausg.

**) Middendorff's Sibirische Reise, Bd. II. Th. 2. Tab. XV. f. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine auf den Frauenberger Teichen geschossene „Meergans“ eingeliefert worden sein. Nach H. Hromádko's Katalog wurde diese Gans im J. 1842 bei Liban erlegt, befindet sich aber jetzt nicht mehr in seiner Sammlung.

243. Die Ringelgans. *Bernicla brenta* Steph. (*Anas bernicla* Gm.) Fr. Vög. Eur Taf. 45. Fig. 2. pag. 402. — Diese an der Ost- und Nordsee häufige unter dem Namen „Rottgans“ bekannte Art kommt selten nach Böhmen. Palliardi beobachtete 1841 mehrere Stücke. Ich erhielt ein Exemplar am 6. März 1850 von Eisenberg, Herr Hromádko ein Exemplar im Oktober 1851 bei Pardubic. Herr Lokaj kaufte einst im Herbste 2 Stück am Prager Wildpretmarkt. In's südliche Böhmen scheint sie gar nicht zu kommen, da sie dem Museum Frauenberg fehlt.

244. Die Blässengans. *Anser erythropus* Steph. (*Anser albifrons,* Bechst.) Fr. Vög. Eur. Taf. 45. Fig. 9. pag. 404. — Erscheint einzeln unter den Saatgänsen an den Teichen bei Frauenberg, wo sie unter dem Namen „Lachgans“ bekannt ist. Das Museum zu Frauenberg besitzt eine prachtvolle Suite dieser Art. Sonst wurde sie meines Wissens in Böhmen nirgends erlegt.

245. Die Mittelgans. *Anser Bruchi* Brehm. (*A. intermedius* N.) Fr. Vög. Eur. Taf. 45. Fig. 5. pag. 405. — Unser Museum besitzt ein Exemplar, das bei Frauenberg erlegt wurde. Diese noch unsichere Art mag wohl meist übersehen worden sein, da sie nichts Auffallendes im Gefieder hat.

246. Die Zwerggans. *Anser brevirostris* Koch. (*Anser minutus,* Naum.) Fr. Vög. Eur. Taf. 45. Fig. 3, 7. pag. 406. — Die in meinem Werke abgebildeten, unserem Museum angehörigen Exemplare erlegte Feldegg bei Frauenberg etwa vor 30 Jahren.

Herr Hromádko in Pardubic besitzt ein Prachtexemplar eines alten Weibchens, das zwischen Zdanic und Bohdaneč am 2. November 1863 erlegt wurde. Das Gefieder ist schwärzlich, am Schnabel wenig weisse Federn, an der Brust schwarze Schaftstriche an den Flügeln ein weisses Band, über demselben ein schwarzer Spiegel, der Schnabel gelb. Das Auge war rothbraun, die Nägel an den Zehen weisslich.

Im Museum zu Frauenberg fehlen diese und die vorhergehende Art, wesshalb ich das dortige Forstpersonal aufmunterte, auf diese wichtigen kleinen Gänse aufmerksam zu sein, da überhaupt deren Studium noch nicht als beendet angesehen werden kann.

247. Die Saatgans. *Anser segetum* Naum. (*Anser*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

brachyrhynchus Thien.) Fr. Vög. Eur. Taf. 45. Fig. 6! nicht Fig. 4. pag. 406. — Erscheint auf dem Herbstzuge in grosser Menge und fällt auf Teiche ein, um daselbst zu übernachten.

Bei solchen Gelegenheiten werden sie massenhaft erlegt, indem sie mittelst eines rothen Hundes zu kleinen Inseln gelockt werden und dann von verborgenen Jägern zusammengechossen werden.

Auf der Herrschaft Frauenberg wurden im Oktober 1869 am Teiche Blatec auf diese Art auf 1 Feuer von 30 Schützen Ein Hundert und zehn Stück Wildgänse erlegt, die meist dieser und der folgenden Art angehörten.

Kennzeichen: Der Schnabel von der Stirne bis zur Spitze viel kürzer als die Innenzehe sammt Nagel, zweifarbig; schwarz mit einem orangefarbigen Kreise zwischen den Nasenlöchern und dem schwarzen Nagel, Füsse safrangelb; der Bürzel aschgrau, die Unterseite in jedem Alter ohne schwarze Flecke.

248. Die Ackergans. *Anser arvensis* Brehm. (*Anser sylvestris* Briss.) Fr. Vögel. Eur. Taf. 45. Fig. 4. nicht Fig. 6! pag. 407. — Diese mit der vorigen zugleich vorkommende und von ihr schwer zu unterscheidende Art scheint etwas weniger zahlreich zu sein. Ihre Kennzeichen sind: Der Schnabel ziemlich lang von der Stirne bis zur Spitze so lang als die Innenzehe, orangefarbig, die Ränder der Basis und der Nagel schwarz. Die Füsse safrangelb.

249. Die Graugans. *Anser cinereus* Meyer. (*Anas anser* Gm.) Fr. Vög. Eur. Taf. 45. Fig. 8. pag. 408. — Die einzige unter den Wildgänsen, die in Böhmen brütet. Vor 20 Jahren sah ich noch Graugänse in der unmittelbaren Nähe des Jagdschlosses Wohrad bei Frauenberg brüten und dieselben liessen sich in einer Entfernung von 100 Schritt ruhig beobachten. Jetzt sind sie aus dieser Gegend verschwunden, aber brüteten noch vor einigen Jahren im Cirnicer Revier bei Budweis, von wo sie das Aufstellen einer Militärscheibe in der Nähe des Brutplatzes vertrieb. Es sollen noch welche auf der Herrschaft Wittingau brüten. Vor der Auflassung der Pardubicer Teiche brüteten sie auch daselbst.

250. Die Brandente. *Tadorna vulpanser* Flem. (*Anas tadorna* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 50. Fig. 6. pag. 411. — Kommt äusserst selten nach Böhmen. Im April 1846 erhielt Herr Hromádko ein Männchen vom Ceperka-Teiche bei Pardubic, 1858 Herr Fierlinger von Hirschberg. Nach Palliardi wurde die Brandente auch am Wildpretmarkte zu Prag vorgefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

251. Die Rostente. *Casarca rutila* Bp. (*Anas rutila* Pall.) Fr. Vög. Eur. Taf. 47. Fig. 9. — Diese prachtvolle Ente, welche früher nur aus Versehen unter den Vögeln Böhmens angeführt wurde, ist nun wirklich Anfangs August bei einer Entenjagd in Zirnau (Driten) bei Frauenberg erlegt worden, und zwar ein Weibchen. Das Männchen, das auch da war, wurde gefehlt.

Diese interessante Nachricht wurde mir von H. Förster Spatny mitgetheilt, der seit der Zeit auch in Prag war und im Museum die *Casarca rutila* als die Art erkannte, die bei Frauenberg erlegt wurde. Später bestätigte mir auch Herr Forstmeister Hoidar, der sie auch mit der Abbildung in meinem Vogelwerke zu vergleichen Gelegenheit hatte, dass es wirklich die Rostente sei.

252. Die Pfeifente. *Mareca penelope* Bp. (*Anas penelope* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 47. Fig. 4., Taf. 51. Fig. 3. pag. 413. — Brütet sparsam in Böhmen, aber erscheint auf dem Zuge sowohl im Frühjahre als im Herbste häufig, und wird ausser der Stockente am häufigsten auf den Prager Wildpretmarkt gebracht.

353. Die Spiessente. *Dafila acuta* Leach. (*Anas acuta* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 47. Fig. 6., Taf. 48. Fig. 2 pag. 414. — Brütet an den Teichen bei Kestran und Nakri unweit Frauenberg. Auf dem Zuge erscheint sie viel seltener als die Pfeifente.

254. Die Mittelente. *Chaulelasmus streperus* Gray. (*Anas strepera* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 49. Fig. 8. pag. 415. — Brütete früher am Judenteiche bei Wittingau und auch an anderen Teichen des südlichen Böhmens, aber die Sämerung der Teiche vertreibt sie nebst vielem andern Wassergeflügel von ihren ehemals beliebten Brutplätzen. Während des Zuges ist sie nicht so häufig wie die Pfeifente.

255. Die Stockente. *Anas boschas* L. Fr. Vög. Eur. Taf. 51. Fig. 2, 10. pag. 416. — Die häufigste unserer Wildenten, welche auch in manchen Jahren bei uns überwintert. Im Jahre 1857 wurden in ganz Böhmen 6,346 Stück erlegt. In früheren Jahren scheint sie noch häufiger gewesen zu sein, denn nach Palliardi wurden im Jahre 1507 blos auf dem grossen Tissy-Teiche bei Wittingau 3,020 Stück erlegt.

256. Die Sichelente. *Querquedula falcata* Bp. (*Anas falcata* Pall.) Fr. Vög. Eur. Taf. 51. Fig. 7. pag. 419. — Diese prachtvolle Ente, welche sich nur äusserst selten aus Asien nach Europa verfliegt, soll nach Angaben des Conservators Hüttenbacher bei Skrej unweit Pürglitz erlegt worden sein. Er präparirte die-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

selbe für den Fürsten Fürstenberg, welcher sie später dem Fürsten Hohenlohe nach Durino im Venetianischen sandte.

257. Die Kriekente. *Querquedula crecca* Steph. (*Anas crecca* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 47. Fig. 1, 8. pag. 419. — Brütet häufig in Böhmen und erscheint während des Zuges in grösseren Schaaren. Sie kommt schon im April aus dem Süden und bleibt bis Mitte November. Ist nach der Stockente die gemeinste Art.

258. Die Knäckente. *Querquedula circia* Bp. (*Anas querquedula* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 47. Fig. 3, 5. pag. 421. — Ist fast eben so häufig wie die vorige, brütet auch und zieht erst spät nach dem Süden.

Das Museum zu Frauenberg besitzt ein vor 10 Jahren erlegtes Exemplar, das an der Kehle einen schön rosenrothen Fleck hat; und vor 2 Jahren wurden am Puklitzer Teiche bei Frauenberg 2 männliche Knäckenten erlegt, die am ganzen Unterkörper das Gefieder schön rosenroth (fast anilinroth) gefärbt hatten. Der Flügel war rein aschgrau und der Spiegel nur nach hinten etwas roth.

Es ist dies ganz dieselbe Farbe, deren ich bei der „Blässente" (*Fulica atra*) Erwähnung that.

Ich untersuchte alle diese in verschiedenen Zeiträumen erlegten Exemplare sorgfältig und überzeugte mich, dass hier von einer künstlichen oder absichtlichen Färbung nicht die Rede sein kann. Die genaue Untersuchung des Gefieders ist noch bevorstehend.

259. Die Löffelente. *Rhynchaspis clypeata* Leach. (*Anas clypeata* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 51. Fig. 4. und 6. pag. 422. — Brütet an vielen Orten in Böhmen, so am Zvolenover und Tizziner Teiche bei Frauenberg, bei Jicin und sogar auch bei Prag unweit Königssaal (Lokaj). Sie kommt aus dem Norden zu Ende October in grösserer Menge zu uns, und kehren diejenigen, die nicht bei uns brüten wollen, im Februar und März wieder zurück.

260. Die Kolbenente. *Branta rufina* Boie. (*Anas rufina* Pall.) Fr. Vög. Eur. Taf. 52. Fig. 3 und 7. pag. 424. — Brütete vor Jahren an den Pardubicer Teichen, von wo Exemplare in mehrere Sammlungen gelangten. Herr Lokaj kaufte ein altes Männchen im Frühjahre am Prager Wildpretmarkte. Ein altes Weibchen erhielt er im Sommer aus Neuhaus. Die von Palliardi pag. 85 gebrachte Mittheilung des Förster Spatny, dass die Rostente (*Anas rutila*) bei Frauenberg erlegt worden wäre, erwies sich als unrichtig, denn ich fand, dass die unter diesem Namen im Frauenberger Museum aufgestellten Enten nichts Anderes als Kolbenenten sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

261. Die Reiherente. *Fuligula cristata* Ray. (*Anas fuligula* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 48. Fig. 11., Taf. 51. Fig. 1. pag. 426. — Erscheint im Winter häufig auf ihrem Zuge aus nördlichen Gegenden. Im Jahre 1869 traf sie in Unzahl auf den Teichen bei Frauenberg ein, und verblieb daselbst den grössten Theil des Winters.

Nach Mittheilungen des Prof. Kazbunda soll sie in den letzten Jahren sicher bei Jičín gebrütet haben.

262. Die Tafelente. *Aithyia ferina* Gould. (*Anas ferina* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 48. Fig. 3., Taf. 49. Fig. 9. pag. 427. — Brütet in wenigen Paaren auf den grösseren Teichen bei Frauenberg und Wittingau, was früher auch in der Gegend von Pardubic der Fall war. Die meisten ziehen im October und November südlicher.

263. Die Bergente. *Aithyia marila* Bp. (*Anas marila* L. *Fuligula marila* Steph.) Fr. Vög. Eur. Taf. 48. Fig. 9., Taf. 51. Fig. 5. pag. 429. — Besucht uns auf dem Herbstzuge, viel seltener im Frühlinge. Ich erhielt ein schönes Männchen am 30. Januar 1850.

264. Die Moorente. *Nyroca leucophthalma* Flem. (*Anas nyroca* Güldenst.) Fr. Vög. Eur. Taf. 49. Fig. 2, 5. pag. 430. — Brütet sowohl auf grösseren als auf kleineren Teichen in Böhmen, so z. B. nicht selten auf den Teichen bei Frauenberg und Wittingau, und nach H. Lokaj auch auf einem kleinen Teiche bei Littowic. Auf dem Zuge ersheint sie ziemlich häufig. Zieht im October nach dem Süden und kehrt Anfangs März wieder zurück.

265. Die Schellente. *Clangula glaucion* Boie. (*Anas clangula* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 48. Fig. 4., Taf. 50. Fig. 5. pag. 431. — Kommt alljährlich in Winter in ziemlicher Anzahl aus dem Norden gezogen und fällt auf offenstehende Gewässer ein. Palliardi behauptet, dass sie auch in Böhmen nistet, was nicht ganz unwahrscheinlich ist, da sie auch zuweilen in Deutschland an grösseren Seen brütet.

266. Die Eisente. *Harelda glacialis* Leach. (*Anas glacialis* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 48. Fig. 7., Taf. 49. Fig. 1. und 3. pag. 434. — Diese nordische Ente besucht uns blos in strengen Wintern. Im Jahre 1842 wurden mehrere Exemplare an den Teichen bei Chlumetz erlegt (Fierlinger).

Am 10. December 1851 kaufte ich ein junges Männchen am Prager Wildpretmarkt. Herr Lokaj erhielt 2 alte Männchen, die an der Moldau bei Kuchelbad erlegt wurden. Am 3. März 1863

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wurden nach Ostrdal mehrere Exemplare an der Elbe bei Königgrätz vom H. Moravek erlegt.

267. Die Eiderente. *Somateria mollissima* Leach. (*Anas mollissima* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 50. Fig. 7., Taf. 52. Fig. 8. pag. 436. — Ein junges Männchen dieser hochnordischen Art wurde am 11. November 1867 auf dem Teiche Podhrad, zwischen dem Dorfe Stolan und der Stadt Chrudim erlegt und befindet sich im Museum zu Chrudim. Für diese interessante Mittheilung bin ich ganz besonders dem Herrn Hugo Ostrdal, gegenwärtig Förster in Pohled bei Chrudim, zu Dank verpflichtet und habe das Exemplar selbst im vorigen Jahre gesehen.

268. Die Trauerente. *Oidemia nigra* Flem. (*Anas nigra* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 48. Fig. 8., Taf. 50. Fig. 3. pag. 439. — Kommt äusserst selten und nur einzeln nach Böhmen. Sie wurde bisher erlegt: Bei Franzensbad 1839 vom H. Apotheker Khittl (Palliardi), bei Hohenelbe im December 1846 (Kablik), auf dem Mastiger Teiche, Herrschaft Arnau, 17. April 1848 (Kablik), an der Moldau bei Klecan unweit Prag (Voboril.) Das Exemplar in der Realschule zu Budweis wurde vom dortigen Gerbermeister Bürger an der Moldau geschossen.

269. Die Sammtente. *Oidemia fusca* Flemm. (*Anas fusca* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 50. Eig. 1., Taf. 52. Eig. 6. pag. 440. — Erscheint häufiger als die Trauerente in Böhmen und befindet sich in den meisten grösseren Sammlungen. Am 7. Februar 1850 erhielt ich ein prachtvolles altes Männchen, und bald darauf Herr Lokaj ebenfall eins, das auf der Moldau nächst der Hetzinsel erlegt wurde.

270. Der grosse Säger. *Merganser castor* Bp. (*Mergus merganser* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 51. Fig. 9., Taf. 52. Fig. 2. pag. 442. — Dieser hochnordische Vogel kommt aus dem arktischen Kreise, innerhalb dessen er brütet, im Winter alljährlich zu uns. Es werden sowohl alte als junge Vögel erlegt.

271. Der mittlere Säger. *Merganser serrator* Bp. (*Mergus serrator*, L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 52. Fig. 1. und 4. pag. 444. — Ist seltener bei uns anzutreffen als der vorige, und alte Männchen gehören zu den grössten Seltenheiten. Herr Lokaj erhielt ein solches von Rumburg.

272. Der kleine Säger. *Mergus albellus* L. Fr. Vög. Eur. Taf. 47. Fig. 2. und 13. pag. 445. — Auch bei diesem Säger, der uns, wie die vorhergehenden aus dem Norden besucht, kommen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

alte Männchen nur selten vor. Eins wurde an der Moldau unweit der Rohan'schen Insel erlegt, ein zweites bei Raudnic u. s. w. Junge Vögel und Weibchen kommen alljährlich auf den Prager Wildpretmarkt.

Aus alten Handschriften geht hervor, dass vor 2—300 Jahren auch Pelekane in Böhmen vorgekommen sind. Man findet im Archive zu Wittingau auch dieselben unter dem Namen „Nimmersatt" in dem Zeitraume von 1650—1750 angeführt: Der „Nimmersatt" ist noch einmal so gross vom Leibe als der Schwan, und sein gelber Kropf oder Sack unter dem Schnabel kann gar füglich einen sechspfündigen Karpfen in sich verbergen. u. s. w.

Aus diesen Worten ist zu ersehen, dass das Wort „Nimmersatt" nicht auf den Kormoran bezogen werden kann, der damals mit dem Namen „Wasserrabe" bezeichnet wurde.

273. Die Kormoranscharbe. *Phalacrocorax carbo* Dumont. (*Carbo cormoranus* Meyer.) Fr. Vög. Eur. Tafel. 53. Fig. 1. und 5. pag. 450. — Es kommen jedes Frühjahr kleine Truppe dieser für die Fischerei sehr gefährlichen Vögel nach Böhmen. In den Jahren 1836 und 1846 waren sie bei Pardubic häufig, und es ist gar nicht zu bezweifeln, dass sie sich bei uns heimisch niederlassen würden, wenn man es zulassen würde. In alten Schusslisten ist auf sie unter dem Namen „Wasserrabe" ein Schussgeld von 18. kr. ausgesetzt. Im Frühjahre 1863 erschienen 15 Stück bei Kamenic unweit Jicin. Eine merkwürdige Begebenheit hat sich nach Mittheilungen des Herrn Lokaj vor 2 Jahren bei Rusin unweit Prag zugetragen. Im Herbste entstand zur Nachtzeit eine Feuersbrunst im genannten Dorfe. Da erschienen 2 Kormorane, die wahrscheinlich im naheliegenden Sternthiergarten übernachtet hatten und kreisten lange oberhalb des Feuers. Das eine Stück stürzte endlich in den Flammenherd, das andere fiel daneben und wurde lebend gefangen.

274. Die Flussmeerschwalbe. *Sterna hirundo* L. Fr. Vög. Eur. Taf. 54. Fig. 4. pag. 458. — Brütet in einzelnen Paaren auf den Teichen bei Frauenberg und in dem Elbethale bei Brandeis und bei Pardubic. Auch während des Zuges kommt sie nur sparsam vor.

275. Die weissbärtige Seeschwalbe. *Hydrochelidon hybrida* Bp. (*Sterna hybrida* Pall.) Fr. Vög. Eur. Taf. 54. Fig. 10. pag. 460. — Nach Mittheilungen des Herrn Ostrdal brütet diese

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem südl. Ungarn angehörige Meerschwalbe bei Pardubic, wo er sie an der Localität „Na pisku" beobachtete und erlegte.

276. Die weissflügelige Seeschwalbe. *Hydrochelidon leucoptera* Boie. (*Sterna leucoptera* T.) Fr. Vögel. Eur. Taf. 54. Fig. 7. pag. 461. — Erschien früher als Seltenheit in der Gegend von Pardubic, und es befinden sich schöne böhmische Exemplare in der Sammlung des Herrn Hromadko. Nach Ostrdal soll diese Art an derselben Localität brüten wie die vorige.

277. Die schwarze Seeschwalbe. *Hydrochelidon fissipes* Bp. (*Sterna fissipes* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 54. Fig. 6. pag. 262. — Brütet häufig an den grossen Teichen bei Wittingau, so wie auch an kleineren Teichen bei Okor, Schisnik bei Böhm-Leipa, bei Podebrad u. s. w.

Am 14. Mai d. J. sah ich in den Morgenstunden, wie sich in Stepanov (unweit Wittingau) auf einem ganz kleinen Dorfteiche diese kleinen Seeschwalben paarten.

278. Die dreizehige Möve. *Rissa tridactyla* Leach. (*Larus tridactylus* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 56. Fig. pag. 464. — Diese nordische Möve besucht uns nur selten im Winter. So wurden im Januar 1848 viele Exemplare in und bei Prag beobachtet und erlegt. Prof. Kazbunda erhielt ein Exemplar im Jahre 1865 bei Jicin. Ein Exemplar, das H. Hromadko im Mai 1844 erhielt, mag wohl ein verirrtes und ermattetes gewesen sein, das nicht mehr die Kräfte hatte, nach dem Norden zurückzukehren.

279. Die Zwergmöve. *Xema minutum* Boie. (*Larus minutus* Pall.) Fr. Vög. Eur. Taf. 54. Fig. 2, 3. pag. 466. — Wurde wiederholt in Böhmen erlegt, so am 4. Mai 1844 am Ceperkateiche bei Pardubic (Hromadko), von wo ich später auch ein junges Exemplar vom Herrn Gustav Gregr erhielt. Dr. Schier erhielt ein junges Exemplar im Monate Septemper vom Kresicer Teiche bei Jicin, Herr Lokaj im September ein altes Exemplar von Rusin bei Prag. Nach Angaben Fierlinger's soll diese, dem östl. Europa angehörige kleine Möve sicher in Böhmen gebrütet haben.

280. Die Lachmöve. *Xema ridibundum* Boie. (*Larus ridibundus* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 57. Fig. 7. Taf. 55. Fig. 9. pag. 467. – An den Teichen des südlichen Böhmen brütet die Lachmöve massenhaft und ihre Hauptbrutplätze sind: der Weisshurker Teich, der Teich Blatec bei Cejkovic und der Vlkover Teich. Von dem letzteren Teiche wurden früher jährlich über 3000 junge Vögel erlegt und gegessen, wornach man sich einen Begriff von der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

jetzigen Zahl machen kann, nachdem sie seit einer Reihe von Jahren streng geschont werden. Früher sammelte man auch viele ihrer Eier, was auch gegenwärtig verboten ist.

Einzelne Paare brüten längs der Flüsse und selbst unweit Prag bei Branik, Roztok u. s. w.

Es sind dies ähnlich wie die Saatkrähen für den Landwirth sehr nützliche Vögel, die sich besonders durch fleissiges Auflesen der Engerlinge hinter dem pflügenden Landmann grosse Verdienste um die Vertilgung der Maikäfer erwerben, die sie auch im entwickelten Zustande heftig verfolgen. So führt z. B. Herr Zimmermann einen Fall an, dass im Mai 1868 eine Schaar von 100 Stück sich im Bolzenthale bei Bensen gesammelt hat, um die häufig fliegenden Maikäfer zu verfolgen.

281. Die Mantelmöve. *Larus marinus* L. (*Dominicanus marinus* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 55. Fig. 8. pag. 472. — Diese schöne grosse Möve verflog sich auch schon einigemal nach Böhmen. Dr. Schien in Jicin erhielt ein junges Exemplar im braunen Kleide, mit schwarzem Schnabel, welches im Jahre 1864 bei Branna oberhalb Starkenbach (Jilemnic) ermattet angetroffen und lebend gefangen wurde. Ein zweites, ebenfalls junges Exemplar wurde am 28. September 1870 bei Wittingau erlegt.

282. Die Eismöve oder Bürgermeistermöve. *Larus glaucus* Brünn. (*Leucus glaucus* Kaup.) Fr. Vög. Eur. Taf. 56. Fig. 8. pag. 473. — Ein in Böhmen erlegtes Exemplar befindet sich in der Woboril'schen Sammlung; ein zweites erhielt ich lebend aus der Gegend von Beraun.

283. Die Silbermöve. *Larus argentatus* Brünn. (*Laroides argentatus* Bruch.) Fr. Vögel. Eur. Taf. 54. Fig. 12. pag. 474. — Kennzeichen: Am Flügel sind die Schäfte der beiden vordersten Schwingen sammt Fahne fast ganz schwarz oder schwarzbraun, so auch die Enden der folgenden Federn bis etwa zur zehnten.

Fierlinger und Palliardi führen diese Möve als in Böhmen erlegt an. Die sämmtlichen Exemplare, die ich unter diesem Namen im Museum zu Frauenberg und in kleineren Sammlungen fand, waren junge Häringsmöven. Obzwar es nicht unwahrscheinlich ist, dass die Silbermöve sich auch nach Böhmen verfliegt, so konnte ich bisher keinen sichern Beweis dafür vorfinden. Die Jugendkleider der einzelnen Mövenarten sind sehr schwer zu unterscheiden.

284. Die Häringsmöve. *Larus fuscus* L, (*Clupeilarus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fuscus Bp.) Fr. Vög. Eur. Taf. 56. Fig. 7., Taf. 58. Fig. 8. pag. 475. — Kennzeichen: Im Alter der Mantel schieferschwarz, die Füsse hellgelb, die Schwingfedern schwarz, in der Jugend aber schwärzlich graubraun mit gelbgraulich weissen Federkanten. Die Schwingen überragen den Schwanz um 2—4 Zoll.

Besucht uns von der Nord- und Ostsee aus nicht gar selten, sowohl in jungen als alten Exemplaren. Letztere wurden erlegt: bei Daschic im Juni 1843 (Hromadko), am Teiche Kobesny (Planer Revier) 19. Juli 1851, an der Moldau bei Krummau. Dieses letztere Exemplar hat auf den schwarzen Schwingen blos einen kleinen weissen Fleck.

285. Die Sturmmöve. *Larus canus* L. (*L. cyanorhynchus* M. et W.) Fr. Vög. Eur. Taf. 55. Fig 7., Taf. 56. Fig. 5. pag. 476. — Kommt jedes Jahr im Herbste und im Winter; die Jungen häufiger, die Alten seltener. Es wurden Exemplare erlegt: bei Pardubic, (Hromadko) bei Franzensbad, (Palliardi) bei Frauenberg, bei Prag u. s. w.

286. Die mittlere Raubmöve. *Lestris pomarina* Temm. (*Larus pomarinus* M. et W.) Fr. Vög. Eur. T. 58. Fig. 5, 6. pag. 478. — Wird im Herbste meist ganz ermattet auf den Feldern angetroffen und entweder erschlagen oder lebend gefangen. Es sind dies gewöhnlich junge Exemplare, doch besitzen die Sammlungen von Frauenberg auch ausgefärbte alte Individuen.

287. Die Schmarotzer-Raubmöve. *Lestris parasita* Boie. (*Larus parasiticus* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 58. Fig. 4. pag. 479. — Kommt viel seltener nach Böhmen als die *L. pomarina.* Herr Lokaj erhielt einst im Herbste ein verhungertes Exemplar. Das Museum zu Frauenberg besitzt auch böhmische Exemplare.

288. Die kleine Raubmöve. *Lestris cepphus* K. et Bl. (*Lestris Buffoni* Boie.) Fr. Vög. Eur. Taf. 58. Fig. 3. pag. 480. — Wurde nach Palliardi bei Millesen unweit Franzensbad im August 1841 ermattet angetroffen und mit Steinen erschlagen. Auch das Museum zu Frauenberg besitzt junge Exemplare von Raubmöven, die nach ihren kleinen Dimensionen zu dieser Art gehören dürften. Die sichere Bestimmung solcher Jugendexemplare ist blos bei Vergleichung mit grösseren Reihen von Farbenkleidern dieser und der vorhergehenden Art möglich.

289. Die grosse Raubmöve. *Stercorarius catarrhactes* Vieill. (*Lestris catarrhactes* Ill. *Catarrhacta skua* Steph.) Fr. Eur. Eur. Taf. 58. Fig. 7. pag. 481. — Ein Exemplar wurde an einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Teiche bei Sadova im September 1865 mit Steinen erchlagen. Herr Carl Maixner, der die meisten Aquarelle für mein Vogelwerk verfertigte und ein guter Vogelkenner ist, präparirte diese schöne Raubmöve für Herrn Siedek, Assistenten der Zuckerfabrik.

290. Der Eis-Seetaucher. *Colymbus glacialis* L. (*Eudytes glacialis* Naum.) Fr. Vög. Eur. Taf. 60. Fig. 4, 5, pag. 498. — Ein altes Männchen wurde bei Hrensko erlegt (Lokaj), und junge Männchen wurden im J. 1846 am Prager Wildpretmarkte gesehen. Dieser Seetaucher ist in Böhmen der seltenste seiner Gattung. Viele in Sammlungen z. B. in Frauenberg als *C. glacialis* bestimmte Exemplare erwiesen sich bei näherer Betrachtung als *C. arcticus*, was bei der Schwierigkeit der Bestimmung von unausgefärbten Vögeln leicht erklärlich ist.

291. Der Polarseetaucher. *Colymbus arcticus* L. (*Eudytes arcticus* Naum.) Fr. Vög. Eur. Taf. 60. Fig. 2, 6. — Erscheint alljährlich während des Winters oft in zahlreichen Exemplaren von meist jungen Vögeln in Böhmen. Ein auffallend kleines Weibchen wurde vor Kurzem in der Nähe von Prag auf einem kleinen Teiche lebend gefangen. Auch kommen kleine Weibchen mit einfach schwarzem Oberkörper vor. Während des Eisganges wurden auch schon Exemplare innerhalb Prags an der Moldau erlegt.

Im October des Jahres 1843 sollen einige Hundert Exemplare am Bestrever Teiche bei Frauenberg erschienen sein.

Im Jahre 1842 soll nach Fierlinger dieser Seetaucher auf dem Grossteiche bei Hirschberg gebrütet haben, und Palliardi führt an, dass bei Pardubic ein Weibchen mit reifem Ei erlegt wurde.

292. Der Nordseetaucher. *Colymbus septentrionalis* L. (*Col. rufigularis* Meyer.) Fr. Vög. Eur. Taf. 60. Fig. 1, 3. pag. 500. — Brütete nach Fierlinger in den Jahren 1842 und 1850 auf den Teichen bei Pardubic, was sich auch in anderen Jahren wiederholt haben mag, denn Herr Hromadko erhielt ein altes Männchen mit rother Kehle, das am 27. April 1843 erlegt wurde und ein anderes Exemplar im Mai 1839 vom Ceperkateiche.

Junge Vögel werden fast jedes Jahr bei uns erlegt, aber bei Weitem nicht so häufig wie von der vorigen Art.

293. Der Haubentaucher. *Podiceps cristatus* Lath. (*Colymbus cristatus* L.) Fr. Vög. Eur. Taf. 61. Fig. 11, 14. pag. 501. — Brütet häufig an mittelgrossen und grossen Teichen und zieht im Winter südlicher. Während des Zuges kommt er auch auf die Flüsse und wird zuweilen besonders während des Eis-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ganges im Fischernetze gefangen. Die silberglänzende Unterseite giebt ein gutes Pelzwerk.

294. Der rothhalsige Lappentaucher. *Podiceps subcristatus* Jardin. (*Podiceps rubricollis* Lath.) Fr. Vög. Eur. Taf. 61. Fig. 6, 9. pag. 502. — Brütet sparsam an den Teichen bei Kopidlno, früher ziemlich häufig bei Pardubic. Im südlichen Böhmen scheint er zu fehlen, denn das Museum zu Frauenberg besitzt die Art gar nicht. Vor Kurzem wurden zwei junge Exemplare bei Rusin unweit Prag erlegt.

295. Der schwarzhalsige Lappentaucher. *Podiceps nigricollis* Sundev. (*Fod. auritus* Lath.) Fr. Vög. Eur. Taf. 61. Fig. 7, 8. pag. 503. — Brütet an den Teichen Böhmens, aber nicht häufig; nach Palliardi aber zuweilen in Gesellschaften bis zu 20 Paaren beisammen. Ich erhielt einst ein altes Pärchen, das im Frühjahre lebend im Fischernetze gefangen wurde. Die Vögel waren sehr unbändig und verwundeten bei den Fütterungsversuchen meine Hände mit den scharfen Schnäbeln. Die Jungen sind schwer von denen der folgenden Art zu unterscheiden, doch gelingt es nach dem hier etwas aufwärts gebogenen Schnabel.

296. Der gehörnte Lappentaucher. *Podiceps auritus* Sundev. (*Podiceps cornutus* Vieill., *P. arcticus* Boie.) Fr. Vög. Eur. Taf. 61. Fig. 10. pag. 504. — Schon im Jahre 1838 soll ein Exemplar nach Häring bei Karlsbad erlegt worden sein. Baron Neuberg erhielt vor etwa 10 Jahren ein altes Pärchen bei Melnik. Herr Hofmann erlegte Ende März 1869 einige Exemplare zugleich mit der vorigen Art. Herr Lokaj erhielt ein Männchen von Königgrätz, und auch das dortige Gymnasium besitzt eins. Junge Exemplare fand ich in manchen Sammlungen als zur vorigen Art gehörig bestimmt. Das bei Melnik erlegte Paar stimmte in der Färbung mehr mit der nordischen als *P. arcticus* beschriebenen Form überein.

297. Der kleine Lappentaucher. *Podiceps minor* Lath. (*Sylbeocyclus minor* Bp.) Fr. Vög. Eur. Taf. 61. Fig. 12, 13. pag. 505. — Ist die häufigste Art unter den Lappentauchern, die selbst an kleineren Teichen wie auch an Flussufern vorkommt. So beleben nach Zimmermann einige Paare den Bolzenfluss bei Bensen. In der Nähe von Frauenberg soll diese Art am Moldauflusse überwintern. Die meisten ziehen im November südlicher und kehren im März zurück.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nach vollendeter Aufzählung der unser Vaterland bewohnenden oder nur besuchenden Vogelarten wollen wir deren Verhältniss zu der übrigen Vogelwelt betrachten.

Im Jahre 1850 zählte Bonaparte 7450 beschriebene Arten auf der ganzen Welt, doch ist seitdem diese Zahl durch neue Arbeiten bedeutend gewachsen.

Die Zahl der Vögel Europas beläuft sich nach meinem Werke auf 546, von denen aber manche zweifelhaft sind, und die neueste Zählung des Dr. Free weist blos 482 wahre europäische Vögel auf und rechnet dann noch 71 als nur zufällige Gäste an, somit zusammen 553.

Von diesen wurden bisher in Böhmen 291 beobachtet und zwar:

I. Wahre Standvögel, welche hier nisten und das ganze Jahr in Böhmen bleiben.

Aquila chrysaëtos, Steinadler.
Aquila nævia, Schreiadler.
Haliaëtus albicilla, Seeadler.
Pandion haliaetus, Flussadler.
Buteo cinereus, Mäusebussard.
Falco peregrinus, Wanderfalke.
Astur palumbarius, Hühnerhabicht.
Accipiter nisus, Einkensperber.
Strigiceps cyaneus, Kornweihe.
Strigiceps cinerascens, Wiesenweihe.
Glaucidium passerinum, Zwergeule.
Athene noctua, Steinkauz.
Bubo maximus, Uhu.
Otus vulgaris, Waldohreule.
Syrnium aluco, Waldkauz.
Syrnium uralense, Habichtseule.
Nyctale funerea, Rauchfusskauz.
Strix flammea, Schleiereule.
Picus martius, Schwarzspecht.
Picus major, grosser Buntspecht.
Picus medius, mittlerer Buntspecht.
Picus minor, kleiner Buntspecht.
Picus viridis, Grünspecht.
Picus canus, Grauspecht.
Alcedo ispida, Eisvogel.
Troglodytes europaeus, Zaunkönig.
Certhia familiaris, Baumläufer.
Sitta caesia, Kleiber.
Parus major, Kohlmeise.
Parus ater, Tannenmeise.
Parus coeruleus, Blaumeise.
Parus palustris, Sumpfmeise.
Parus cristatus, Haubenmeise.
Parus caudatus, Schwanzmeise.
Alauda cristata, Schopflerche.
Motacilla sulfurea, Gebirgsbachstelze.
Cinclus aquaticus, Wasserschwätzer.
Turdus viscivorus, Misteldrossel.
Turd. pilaris, Wachholderdrossel.
Turdus torquatus, Ringdrossel.
Turdus merula, Schwarzdrossel.
Regulus cristatus, gelbköpfiges Goldhähnchen.
Regulus ignicapillus, feuerköpfiges Goldhähnchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Accentor alpinus, Alpenbraunelle.
Lanius excubitor, grosser Würger.
Garrulus glandarius, Eichelhäher (Nusshäher).
Pica caudata, Elster.
Corvus monedula, Dohle.
Corvus frugilegus, Saatkrähe.
Corvus cornix, graue Winterkrähe.
Corvus corone, schwarze Winterkrähe.
Corvus corax? Kolkrabe.
Emberiza miliaria, Grauammer.
Emberiza schoeniclus, Rohrammer.
Emberiza citrinella, Goldammer.
Coccothraustes vulgaris, Kirschkernbeisser.
Fringilla coelebs, Buchfink.
Passer domesticus, Haussperling.
Passer montanus, Feldsperling.
Fringilla chloris, Grünling.
Fringilla spinus, Zeisig.
Fringilla carduelis, Stieglitz.
Pyrrhula vulgaris, Gimpel.
Loxia curvirostra, Fichtenkreuzschnabel.
Fringilla cannabina, gemeiner Hänfling.
Bonasia sylvestris, Haselhuhn.
Tetrao urogallus, Auerhuhn.
Tetrao medius, Rackelhuhn.
Tetrao tetrix, Birkhuhn.
Starna perdix, Rebhuhn.
Anas boschas, Stockente.
Podiceps minor, kleiner Lappentaucher.

Hierher gehören auch zwei Seetaucher, die aber bei uns nur Brutgäste sind und eigentlich zu den uns regelmässig aus dem Norden besuchenden Vögeln gehören.

Colymbus arcticus, Polarseetaucher.
Colymbus septentrionalis, Nordseetaucher.

II. Brutvögel, welche im Winter nach dem Süden ziehen.

Circaetus gallicus, Schlangenbussard.
Pernis apivorus, Wespenbussard.
Milvus regalis, rother Milan.
Milvus niger, schwarzbrauner Milan.
Hypotriorchis subbuteo, Lerchenfalke.
Tinnunculus alaudarius, Thurmfalke.
Circus aeruginosus, Rohrweihe.
Brachyotus pulustris, Sumpfohreule.
Jynx torquilla, Wendehals.
Cuculus canorus, Kuckuk.
Caprimulgus europaeus, Nachtschwalbe.
Cypselus apus, Mauersegler.
Upupa epops, Wiedehopf.
Coracias garrula, Mandelkrähe.
Alauda arvensis, Feldlerche.
Alauda arborea, Haidelerche.
Anthus campestris, Brachpieper.
Anthus spinoletta, Wasserpieper.
Anthus arboreus, Baumpieper.
Anthus pratensis, Wiesenpieper.
Budytes flavus, gelbe Bachstelze.
Motacilla alba, weisse Bachstelze.
Turdus musicus, Singdrossel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Calamodyta turdoides, Drosselrohrsänger.
Calamodyta arundinacea, Teichrohrsänger.
Calamodyta palustris, Sumpfrohrsänger.
Calamodyta phragmitis, Schilfrohrsänger.
Calamodyta aquatica, Binsenrohrsänger.
Calamodyta locustella, Buschrohrsänger.
Hypolais salicaria, Gartenlaubvogel.
Phyllopneuste trochilus, Fitislaubvogel.
Phyllopneuste sibilatrix, Waldlaubvogel.
Phyllopneuste rufa, Weidenlaubvogel.
Sylvia hortensis, Gartengrasmücke.
Sylvia atricapilla, schwarzköpfige Gartengrasmücke.
Sylvia cinerea, Dorngrasmücke.
Sylvia curruca, Zaungrasmücke.
Sylvia nisoria, Sperbergrasmücke.
Accentor modularis, Heckenbraunelle.
Lusciola luscinia, Nachtigall.
Lusciola philomela, Sprosser.
Lusciola rubecula, Rothkehlchen.
Lusciola suecica? Blaukehlchen.
Lusciola phoenicura, Gartenrothschwänzchen.
Lusciola erithaca, Hausrothschwänzchen.
Petrocincla saxatilis, Steindrossel.
Pratincola rubetra, braunkehliger Wiesenschmätzer.
Pratincola rabicola, schwarzkehliger Wiesenschmätzer.
Saxicola oenanthe, grauer Steinschmätzer.
Muscicapa atricapilla, schwarzrückiger Fliegenschnäpper.
Muscicapa albicollis, weisshalsiger Fliegenschnäpper.
Muscic. grisola, grauer Fliegenschnäpper.
Hirundo rustica, Dorfschwalbe.
Cotyle riparia, Uferschwalbe.
Chelidon urbica, Stadtschwalbe.
Lanius minor, schwarzstirniger Würger.
Lanius rufus, rothköpfiger Würger.
Lanius collurio, rothrückiger Würger.
Oriolus galbula, Pirol (Goldamsel).
Sturnus vulgaris, Staar.
Emberiza hortulana, Gartenammer.
Fringilla serinus, Girlitz.
Columba oenas, Hohltaube.
Columba palumbus, Ringeltaube.
Turtur auritus, Turteltaube.
Coturnix communis, Wachtel.
Rallus aquaticus, Wasserralle.
Ortygometra crex, Wiesenralle.
Porzana maruetta, gesprenkeltes Sumpfhuhn.
Porzana pygmaea?, Zwergsumpfhuhn.
Porzana minuta, kleines Sumpfhuhn.
Gallinula chloropus, gemeines Teichhuhn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fulica atra, schwarzes Wasserhuhn.
Oedicnemus crepitans, Triel.
Vanellus cristatus, Kiebitz.
Eudromias morinellus, Mornellregenpfeifer.
Charadrius curonicus, Flussregenpfeifer.
Scolopax rusticola, Waldschnepfe.
Gallinago scolopacinus, gemeine Sumpfschnepfe.
Gallinago gallinula, kleine Sumpfschnepfe.
Machetes pugnax, Kampfläufer.
Actitis hypoleucus, Flussuferläufer.
Totanus glareola, Bruchwasserläufer.
Totanus ochropus?, punktirter Wasserläufer.
Totanus calidris, Gambettwasserläufer.
Ardea cinerea, Fischreiher.
Ardea purpurea, Purpurreiher.
Ardeola minuta, Zwergreiher.
Botaurus stellaris, grosse Rohrdommel.
Ciconia alba, gemeiner Storch.
Ciconia nigra?, schwarzer Storch.
Anser cinereus, Graugans.
Mareca penelope?, Pfeifente.
Dafila acuta, Spiessente.
Chaulelasmus streperus, Mittelente.
Querquedula crecca, Kriekente.
Querquedula circia, Knäckente.
Rhynchaspis clypeata, Löffelente.
Aithyia ferina, Tafelente.
Nyroca leucophthalma, Moorente.
Sterna hirundo, Flussmeerschwalbe.
Hydrochelidon hybrida?, weissbärtige Seeschwalbe.
Hydrochelidon leucoptera?, weissflügelige Seeschwalbe.
Hydrochelidon fissipes, schwarze Seeschwalbe.
Xema minutum?, Zwergmöve.
Xema ridibundum, Lachmöve.
Podiceps cristatus, Haubentaucher.
Podiceps subcristatus, rothhalsiger Lappentaucher.
Podiceps nigricollis, schwarzhalsiger Lappentaucher.

Zugvögel, die aus dem Norden regelmässig nach Böhmen kommen und daselbst den grössten Theil des Winters verbleiben.

Archibuteo lagopus, Rauchfussbussard.
Hypotriorchis aesalon, Zwergfalke.
Bombycilla garrula, Seidenschwanz.
Nucifraga caryocatactes, Tannenhäher.
Plectrophanes nivalis, Schneespornammer.
Fringilla montifringilla, Bergfink
Loxia pityopsittacus, Kiefernkreuzschnabel.
Fringilla linaria, Flachsfink.
Fuligula cristata, Reiherente.
Aithyia marila, Bergente.
Clangula glaucion, Schellente.
Oidemia fusca, Sammtente.
Mergansor castor, grosser Säger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Merganser serrator, mittlerer Säger.
Mergus albellus, kleiner Säger.
Larus canus, Sturmmöve.

Durchzugsvögel, die aus dem Norden kommen und durch Böhmen in noch südlicher gelegene Länder ziehen.

Turdus iliacus, Weindrossel.
Pluvialis apricarius, Goldregenpfeifer.
Squatarola helvetica, nord. Kiebitzregenpfeifer.
Charadrius hiaticula, Sandregenpfeifer.
Gallinago major, grosse Sumpfschnepfe.
Pelidna minuta, kl. Strandläufer.
Pelidna Temminckii, Temminckstrandläufer.
Pelidna cinclus, Alpenstrandläufer.
Pelidna Schinzii, Schinz'sstrandläufer.
Pelidna subarquata, bogenschnäbliger Strandläufer.
Totanus fuscus, dunkelfarbiger Wasserläufer.
Glottis canescens, hellfarbiger Wasserläufer.
Limosa aegocephala, schwarzschwänzige Uferschnepfe.
Lim. rufa, rostrothe Uferschnepfe.
Numenius arquatus, grosser Brachvogel.
Num. phaeopus, Regenbrachvogel.
Cygnus musicus, Singschwan.
Cygnus olor, Höckerschwan.
Anser erythropus, Blässengans.
Anser Bruchi, Mittelgans.
Anser brevirostris, Zwerggans.
Anser segetum, Saatgans.
Anser arvensis, Ackergans.

Wir sehen, dass es namentlich die heiklichen Schnepfenarten sind, welche die Würmer als Nahrung lieben, und die Gänse, welche grüne Saaten gerne beweiden, für die unser Winter zu rauh ist, und welche daher erst hinter den Alpen oder bis in Afrika überwintern.

Gäste aus dem Norden.

Surnia ulula, Sperbereule.
Nyctea nivea, Schnee-Eule.
Parus cyaneus, Lasurmeise.
Alauda alpestris, Alpenlerche.
Corythus enucleator, Fichtengimpel.
Loxia bifasciata, weissbindiger Kreuzschnabel.
Fringilla montium, Berghänfling.
Charadrius cantianus, Seeregenpfeifer.
Haematopus ostralegus, Austernfischer.
Strepsilas interpres, Mornellensteinwälzer.
Phalaropus fulicarius, plattschnäbliger Wassertreter.
Lobipes hyperboreus, schmalschnäbliger Wassertreter.
Calidris arenaria Ufersanderling.
Tringa canutus, isländischer Strandläufer.
Bernicla leucopsis, weisswangige Gans.
Bernicla brenta, Ringelgans.
Harelda glacialis, Eisente.
Somateria mollissima, Eiderente.
Oidemia nigra, Trauerente.
Rissa tridactyla, dreihzehige Möve.
Larus marinus Mantelmöve.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Larus glaucus, Eismöve.
Larus argentatus, Silbermöve.
Larus fuscus, Häringsmöve.
Lestris pomarina, mittl. Raubmöve.
Lestris parasita, Schmarotzerraubmöve.
Lestris cepphus, kleine Raubmöve.
Stercorarius catarrhactes, grosse Raubmöve.
Colymbus glacialis, Eisseetaucher.
Podiceps auritus (*Sundeval*), gehörnter Lappentaucher.

Gäste aus dem Osten, namentlich aus Galizien und Ungarn.

Gyps fulvus, weissköpfiger Geier.
Vultur monachus, grauer Geier.
Aquila heliaca, Königsadler.
Falco sacer, Würgfalke (Brutgast).
Erythropus vespertinus, Rothfussfalke (Brutgast?).
Strigiceps Swainsonii, blasse Weihe.
Picus leuconotus, weissrückiger Buntspecht (Brutgast?).
Merops apiaster, Bienenfresser (Brutgast?).
Calamophilus biarmicus, Bartmeise.
Aegithalus pendulinus, Beutelmeise.
Anthus cervinus, rothkehliger Pieper.
Turdus atrigularis, schwarzkehlige Drossel.
Turdus obscurus, blasse Drossel.
Calamodyta fluviatilis, Flussohrsänger?
Muscicapa parva, kleiner Fliegenschnäpper?
Pastor roseus, rosenfarbige Staaramsel.
Emberiza cia, Zipammer?.
Emberiza pityornis, Fichtenammer.
Syrrhaptes paradoxus, Fausthuhn.
Grus cinerea, gemeiner Kranich.
Otis tarda, grosse Trappe.
Otis tetrax, Zwergtrappe.
Glareola pratincola, Halsbandgiarol.
Recurvirostra avocetta, Avosettsäbler.
Himantopus candidus, grauschwänziger Stelzenläufer.
Limicola pygmaea, kl. Sumpfläuf.
Plegadis falcinellus, dunkelfarbiger Sichler.
Egretta alba, Silberreiher.
Egretta garzetta, Seidenreiher.
Buphus ralloides, Schopfreiher.
Nycticorax griseus, Nachtreiher (Brutgast?).
Platalea leucorodia, weiss. Löffler.
Tadorna vulpanser, Brandente.
Casarca rutila, Rostente.
Querquedula falcata, Stchelente.
Branta rufina, Kolbenente.
Phalacrocorax carbo, Kormoranscharbe.

Gäste aus dem Süden, vorzüglich aus den Alpen.

Aquila Bonelli, Bonellischer Adler.
Tinnunculus cenchris, Röthelfalke.
Scops zorca, Zwergohreule?.
Apternus tridactylus, dreizehiger Specht.
Tichodroma muraria, Mauerläufer.
Emberiza melanocephala, Kappammer.
Emberiza cirlus, Zaunammer.
Montifringilla nivalis, Schneefink?

Somit ist das Verhältniss der bisher in Böhmen beobachteten Vogelarten:

Standvögel	74
Brutvögel, die uns im Winter verlassen	109
Zugvögel aus dem Norden	16
Durchzugsvögel	23
Gäste aus dem Norden	30
Gäste aus dem Osten	37
Gäste aus dem Süden	8
	297.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: 20_1872

Autor(en)/Author(s): Fritsch Anton

Artikel/Article: Die Vögel Böhmens. 366-384